

Ipf- und Jagst, Montag 9. November 2009

Ellwanger Kunstausstellung 2009

Nikloaus Cinetto, Frédéric Mertz und Thomas Putze sind die Preisträger

ELLWANGEN - Nikolaus Cinetto, Frédéric Mertz und Thomas Putze sind die Preisträger der vierten Ellwanger Kunstausstellung, die gestern im Marschallsaal des Schlosses eröffnet worden ist. Gemeinsam mit den ausgewählten Werken von 40 weiteren Künstlern sind ihre Exponate noch bis Sonntag, 20. Dezember, im Schloss zu sehen.

Von unserer Mitarbeiterin Ursel Hanselmann-Moser

„So was wie eine Institution im Kunstverein“ sei die Ellwanger Kunstausstellung mittlerweile geworden, meinte Roland Hasenmüller, zweiter Vorsitzender des vor 25 Jahren gegründeten Vereins, anlässlich der Vernissage. Als „jurierte Gruppenausstellung für junge Künstler“ hatte die Kunstausstellung im Jahr 2000 auf Initiative des damaligen Kurators Peter Guth erstmalig stattgefunden, damals wie heute konzipiert als Forum für zeitgenössische Kunst.

Die Preisgelder in Höhe von je 1000 Euro, die anlässlich der Ausstellungseröffnung an die drei Künstler überreicht wurden, stammten in die-



Vergabe des Ellwanger Kunstpreises: Unser Bild zeigt von links die Preisträger Frédéric Mertz, Thomas Putze und Nikolaus Cinetto, OB Karl Hilsenbek, Roland Hasenmueller und Kurator Ulrich Brauchle. Foto: hafi

sem Jahr von der Karl-Heinz-Knoedler-Stiftung.

„Keine restaurative Kulturpolitik“, sondern „ein gesundes und fruchtbares Miteinander von Erinnerung und Gegenwart“, machte OB Karl Hilsenbek als Zielsetzung deutlich, der in seinem Grußwort an den verstorbenen

Ellwanger Künstler Karl-Heinz Knoedler erinnerte. Norbert Botschek (Saxophon, Gesang) sorgte für die versierte musikalische Umrahmung.

Rund 240 Künstler hatten sich mit ihren Werken für die diesjährige Ellwanger Kunstausstellung beworben, in einer mehr als siebenstündigen Sit-

zung hatten sich die Juroren Professor Volker Lehner, Susanne Neuner und der Kunsthistoriker Dr. Tobias Wall auf 43 Teilnehmer geeinigt. Mit der Arbeit der Kunstjury setzte sich die Rede von Dr. Tobias Wall, die von dem Schönbronner Künstler Stefan Vollrath verlesen wurde, auf ebenso hu-

morvolle wie anschauliche Weise auseinander. Wall verglich die Begutachtung künstlerischen Schaffens mit der Degustation von Wein: Die Qualität sei am Ende „irgendwie“ für alle spürbar.

Von Nikolaus Cinetto, der 1967 in Ulm geboren wurde und in Stuttgart Malerei und Grafik studierte, ist im Marschallsaal ein großformatiger (drei mal drei Meter) Holzdruck auf Pergamin zu sehen. Die Elemente, aus denen sich seine Kompositionen zusammensetzen, sind der Natur entliehen. Der Stuttgarter Frédéric Mertz, Jahrgang 1984, stellt gleichfalls Druckgrafik aus, deren Bildideen jedoch der Lyrik entspringen. Seine Kompositionen orientieren sich an der japanischen Kleinform der Dichtung, dem Haiku. Der Bildhauer, Zeichner und Performancekünstler Thomas Putze, den Wall als „Großmeister der Skurrilität“ beschreibt, ist mit vier Exponaten aus dem Bereich der Bildhauerei vertreten.

i Die Ausstellung im Schloss ist bis Samstag, 20. Dezember, zu sehen: samstags von 14 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr.